

Doppelspurausbau Rosshäusern - Mauss Spatenstich zum Rosshäuserntunnel 20. April 2012

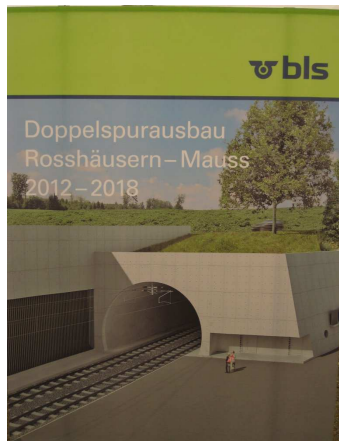
Mit dem zweispurigen Rosshäuserntunnel und damit verbundenen neuen Linienführung von 4,1 km will die BLS die Fahrzeiten verkürzen, mehr betriebliche Kapazitäten schaffen und die Fahrplanstabilität verbessern. Die internationale Verbindung Bern–Paris wird aufgewertet. Der Ausbau schafft die Voraussetzungen für ein verbessertes Angebot im S-Bahn-Verkehr und für die Städteverbindung Bern–Neuchâtel. Kernstück der Neubaustrecke ist der 2,1 km lange Rosshäuserntunnel. Die neue Doppelspurstrecke soll Ende 2016 in Betrieb gehen.

Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf rund CHF 200 Mio.

Da die Strecke Bern–Neuchâtel der Anbindung an das französische Hochgeschwindigkeitsnetz dient, finanzieren der Bund und die Kantone Bern, Neuchâtel und Fribourg den Doppelspurausbau. Der Direktor des BAV stellte in seinem Referat die Frage, ob wohl der Rosshäuserntunnel heute auch noch beschlossen würde – doch die Frage braucht nicht beantwortet zu werden. Denn wie heisst es so schön: "Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul".

Bis 2013 wird zugleich der Bahnhof Rosshäusern modernisiert.

Zu seiner Ausstattung gehören künftig zwei teilweise überdachte Aussenperrons mit Wartehallen sowie Rampen, die gehbehinderten Personen den Zugang zu den Perrons erleichtern



Regierungsrätin Bern B. Egger, Staatsräte M. Ropraz FR, C. Nicati NE



Dir BAV, CEO BLS, Regierungsrätin BE, Staatsräte Kantone FR und NE



Ausbau Bahnhof Rosshäusern

14. Mitgliederversammlung in der Region Bulle, 2012

Die Sektion Espace-Mittelland (ProBEM), welche auch die Interessen der Romandie vertritt, hielt ihre 14. Mitgliederversammlung im Greyerzerland ab.

Mit der "RER Fribourg/Freiburg" fuhren die Teilnehmer direkt mit dem tpf-Flirt, RABe 527 194-0 als RE 14220 nach Bulle. Von dort ging es schmalspurig weiter nach Planchy zur Hauptwerkstätte des tpf (transports publics fribourgeois SA), wo unter fachkundiger Führung von Herrn Pierre Guignard eine Besichtigung durchgeführt wurde.

Die jetzige Werkstätte wurde 1986 dem Betrieb übergeben. Sie weist Dreischienengeleise auf, da in Planchy Normal- wie auch Schmalspurfahrzeuge unterhalten werden. Weiter besitzt die Hauptwerkstätte Bulle (Planchy) eine Radsatzanlage vom Typ Hegenscheidt, (Bild). Auf der Anlage werden auch Radsätze von MOB – Fahrzeuge behandelt. Nach fachkundiger Führung fuhr man "schmalspurig" via Bulle weiter nach Gruyères, wo der statuarische Teil der Mitgliederversammlung zügig "über die Bühne" ging.

Ein Fondue in der Schaukäserei in Gruyères rundete den gelungenen Anlass bei besten Wetterverhältnissen ab.



Foto und Text: B. Ledermann

Regionales Angebotskonzept 2014 – 2017 Region Biel – Seeland – Berner Jura

Stellungnahme Sektion Espace-Mittelland vom 13.03.2012

Wir begrüßen es sehr, dass dieses Angebotskonzept sehr übersichtlich dargestellt wurde mit der Analyse, der Zielkontrolle und der Wirtschaftlichkeit des AK 2010 und den einzelnen Postulaten zum neuen Angebotskonzept 2014 und das für jede einzelne Bahn- und Buslinie. Auch, dass man nun versucht alle Taktlücken zu schliessen und überall gute Anschlüsse zwischen den Bahn- und Busverbindungen herzustellen. Des Weiteren nehmen wir freudig zu Kenntnis, dass endlich die Busverbindung zwischen Meinisberg und Grenchen als Versuchsbetrieb aufgenommen werden soll. Die Linie 72 als Problemfall ist anerkannt worden, alle Verbesserungsmöglichkeiten wurden aufgezeigt und sollten so schnell wie möglich umgesetzt werden (Haltestellen überdenken, Billettautomaten in den Bussen installieren und in der Stadt Biel eine direktere Linie am oberen Quai der Schüss entlang führen). Vollends zufrieden können wir uns zeigen, wenn hoffentlich auf Ende Jahr 2013 in Grenchen, Biel und im Berner Jura der Libero-Tarifverbund eingeführt werden kann und das „Billetgestürm“ endlich ein Ende hat.

Text: A. Hänni